



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CXCV. Ferneres Uebereinkommen des Raths der Stadt Salzwedel mit den  
v. d. Schulenburg und den übrigen Beschlossenen der Umgebung von  
Salzwedel wegen der Münze, am 22. Octbr. 1435.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

**CXCV.** Ferneres Uebereinkommen des Rathes der Stadt Salzwedel mit den v. d. Schulenburg und den übrigen Beschlossenen der Umgebung von Salzwedel wegen der Münze, am 22. Octbr. 1435.

Wy Radmanne to Soltwedel bekennen — so alle ichtes wes twydracht twischen den gestrengen Riddern und ehrbaren Knapen von der Schulenburg to Bezendorp, von Aluensleben to Calue van dem Knysebeke to Tyllsen beseten an ener und uns an der andern side ghewesen is van der Münze und pennigslagens wegen, So is twischen vns van beider syd in der sake fruntliken voreynet, dat wy ehrbeschreuen Radmanne slan moghen beständige Pennighe in sulker mate und so lange, alse wy uns des mit den vorbenomeden besloteden verdragen moghen. Vnde umme fulke Verdracht schulle wy vnd willen mit den suluen besloteden und se mit uns alle jarliches wann wy Penninghe slan an dem Donnerdaghe in den Pinxsten wu se uns das nicht afschreuen edder denne up eyne andre tyd wenn ohn dat bequeme is in dat dorp to Zyrow tofame reden uns da umme de bestendicheit des Pennighes to vordragende. Wert ouer dat wy uns darumme nicht vordragen mogten so schal de Slach liggen so lange went wy defs mit ohn to furder Verdracht kommen moghen. Vnd alle de wile dat wy also Penninghe slan, so schole wy unde willen den erbenomeden besloteden to Eren to liue und to fruntschop drüttig stoueken Rynsch edder Elsezer wyns gutliken schenken edder gheuen alle Jahr up sunte Martens Auende, alse nomliken den benomden van der Schulenburg X stoueken, den von Aluensleben X stoueken, und den v. Knysebeck X stoueken hir binnen Soltwedel to bestellende up dat desulue beslotede desto beter acht dar to mede hebben dat de Pennigslag nach beständiger wyse gehalten und ock denn de geschlagne pennighe gudlichen van ohn gefurdert und nach syner werderinghe verdedinghet unde beschermet werde. Vortmer so bekennen wy dat wy denselben besloteden mede tostan des vorberueden slages und der Münze nach Lute des vorsegelden breues de hir von Worte to Worte na bescreuen steith.

Es folgt das Document von 1314, welches bereits oben beigebracht ist.

Desse vorgerurde fruntliche Voreininghe hebben wy under uns also fruntliken vorramet und besproken . . . Dat is gescheen by dem berge Thuritz an dem Sonnauend vor Symonis et Jude apostolorum — vertein hundert jahr — in dem vief und drüttigsten jare und to orkunde versegelt mit vnser der olden Stadt secreto hir neddenwendig angehangen.

Nach Gerck. Dipl. 1, 368, verglichen mit mehreren Abschriften in den Schul. Archiven, die alle darin übereinstimmen, daß es am Schluß nicht wie bei Gercken: „by dem dorpe Thuritz“ sondern „by dem berge Thuritz“, heißt, welches letztere eine größere Wahrscheinlichkeit hat, daher von uns aufgenommen ist.

**CXCVI.** Markgraf Johann belehnt Berend und Werner v. d. Schulenburg mit dem halben Dorfe Püggen, am 22. Novbr. 1435.

Wir Johann Marggraue — bekennen das wir vnseren lieben getrewen Bernharten Ritter vnd Wernhere seinen bruder v. d. Schul. insgesampt das halbe dorff Püggen mit allen seinen zuehoringen Inmassen das Ludolff v. d. Knefebeck, Hanfes sohn bisher Inne gehabt hat, zu einem rechten manlehn geliehen haben vnd leihen In das auch zu einem rechten manlehn. — — Geben